

Zur Arbeit der Parteigruppen

Für die Durchführung der großen Aufgaben, die der umfassende Aufbau des Sozialismus allen Grundorganisationen der Partei stellt, ist die Arbeit der Parteigruppen von entscheidender Bedeutung. In ihr sind „alle Mitglieder und Kandidaten, die in einem zusammenhängenden Arbeitsprozeß, einem bestimmten Arbeitsabschnitt oder einer bestimmten Brigade arbeiten“ (Statut), erfaßt.

Über und durch das politische und organisierende Wirken der Parteigruppe unterhält die Grundorganisation enge Verbindung mit den Werktätigen der einzelnen Arbeitsabschnitte. Auf das gesamte gesellschaftliche Leben übertragen, heißt das: Über die Parteigruppen sichert die Partei unmittelbar die wechselseitigen Beziehungen zu den Massen der "Werkstätigen in Stadt und Land. Damit wird unterstrichen, welche Rolle die Parteigruppen ausüben, wie wichtig ihre kontinuierliche, offensive politische Tätigkeit für die Durchführung der Parteibeschlüsse ist.

Parteigruppe in jeder Schicht

Wie soll deshalb eine Parteigruppe arbeiten? Nehmen wir als Beispiel die Grundorganisation im VEB Leipziger Baumwollspinnerei. In diesem Betrieb — in der Mehrzahl arbeiten dort Frauen — wird in drei Schichten produziert. Darum sind auch die Parteigruppen nach dem Schichtsystem aufgebaut, um in allen Schichten den Einfluß der Parteiorganisation gewährleisten zu können. So werden Mitgliederversammlungen der APO, das Parteilehrjahr, Versammlungen der Massenorganisationen (Gewerkschaft, FDJ u. a.) stets durchgeführt, wenn die betreffenden Genossen bzw. Kollegen in der Frühschicht arbeiten.

Die Parteigruppen treten dagegen öfter zusammen und brauchen demzufolge nicht soviel Zeit. Darum führen sie diese Beratungen meistens in der Pause durch, wofür 25 Minuten zur Verfügung stehen. In diesen Besprechungen legen die Parteigruppen die Aufgaben fest, die sich aus dem Arbeitsplan der APO-Leitung für sie ergeben und die in der APO-Mitgliederversammlung beschlossen worden sind.

So beriet kürzlich die Parteigruppe 22/B aus der II. Spinnerei darüber, wie sie die Kolleginnen ihres Bereiches für den Kampf gegen den noch zu hohen Ausschuß gewinnen kann. Er betrug 1,4 Prozent und sollte auf mindestens 0,5 Prozent gesenkt werden. Die Genossen wurden sich bald einig, wie sie diese Probleme in der nächsten Versammlung der Gewerkschaftsgruppe behandeln werden. Dort erreichen die Genossen durch ihre einheitliche, überzeugend dargelegte Meinung, daß die Gewerkschaftsgruppe die Forderung auf Senkung des Ausschusses einmütig in ihre Verpflichtung zum sozialistischen Wettbewerb aufnahm. Jetzt sind die Kollegen dabei, dieses Ziel zu erreichen.

Wird in einer Beratung der Parteigruppe noch nicht eine einheitliche Auffassung erreicht, dann wird die Beratung am nächsten Tag fortgesetzt. Bei der Diskussion über den hohen Anteil leerlaufender Spindeln, die keine Produktion bringen, aber den Lohn auch nicht schmälern, trat zum Beispiel eine Genossin dagegen auf. Wie wollte jedoch die Parteigruppe die Kollegin dafür gewinnen, wenn Parteimitglieder dabei noch abseits stehen? Die Diskussionen in der Partei-